



TITVLVS I.

Von den Medicis in Gemein.

S. I. **D**ennach Gott der Herr den Medicum geschaffen/vñ die Arzney vom Höchsten kompt/a als soll ein jeder Medicus zuuorderst Gottesfürchtig / b dann auch Ehrbar / c Gelärth / d Freundlich / e Willig f/ Fleißig / g Keulich / h vnd in Essen vnd Trincken mäßig seyn/damit sein Arzneyen gesegnet/glücklichen seinen zweck erreiche.

a] Syrach am 38. Cap. Solches haben auch die Heyden selbst erkandt/ vnd der Kräuter Engenschaft ihren Göttern zugeschrieben / gestalt denn Ovidius den Apollinem, so bey ihme für einen Gott aller freyen künsten gehalten worden/also redendt introduciret:

Inuentum Medicina meum est opifexq; per orbem
Dicor & herbarum subiecta potentia nobis Das ist:

Die kunst der Arzney hab ich allein erfunden

Derwegen ehrt man mich billich zu allen stunden/

Ich allein thu verleihen den Kräutern ihren Saft/

Auff daß der krancke Mensch widerumb bekomme seyn Krafft.

b] Dann die Gottesfurcht ist zu allen dingen Nutz/i. Timoth. c. 4. v. 8. vnd wohl dem der den Herrn fürchtet/Psal. 112. vnd 128. Gott fürchten ist die Weißheit die Reich macht vñnd alles Guts mit sich bringet / Syrach 1. c] dann ob zwar Frölichkeit vnd kurzweilige reden bey Krancken bißweilen vonnöthen seynd/auch den jenigen so sich ihrer zu rechter zeit gebraucht / angenehm zu machen pflegen/so soll doch ein rechtschaffener Medicus hierinnen solche maas zuhalten sich bearbeiten / daß er die Ehrbarkeit nicht verlege vñnd was der alte Arzt Hippocrates sagt/in acht nehme: Medici animus modestus sit, lib. de Medico, deßgleichen Medicum bonis ac honestis moribus præditum esse oportet: lib. de decenti Ornatu. d] In der Lateinischen vñnd Griechischen sprach

A

bevorab/